



Landratsamt Nordhausen
Presse - und Öffentlichkeitsarbeit
KT 9.4.2013
Bericht Landrätin



Bericht der Landrätin Kreistag am 9. April 2013

Zahlen zum Haushalt:

	2012	2013	2014
Verwaltungshaushalt	105.257.700 €	106.281.900 €	106.383.000 €
Vermögenshaushalt	6.113.200 €	6.607.300 €	6.369.300 €
Kreisumlagesatz	37,27 v. H.	37,27 v. H.	37,27 v. H.
Kreisumlagesoll	23.880.600 €	24.408.900 €	24.632.600 €
Schulumlagesatz	12,83 v. H.	12,81 v. H.	12,52 v. H.
Schulumlagesoll	3.680.700 €	3.769.500 €	3.712.700 €

- Wir haben den Haushaltsentwurf im Ältestenrat am 19. März an die Fraktionen verteilt, so dass sie schon Gelegenheit hatten, das Zahlenwerk zu studieren.
- Wir wollen die Kreisumlage stabil halten.
- Wir senken die Schulumlage.
- Dies setzt uns als Verwaltung unter Druck und vor die Herausforderung, den Haushalt auszugleichen – dafür brauchen wir nach jetzigem Stand die Unterstützung des Landes (Stichwort Defizit)
- Wir sehen schon jetzt die Zwänge, die uns die vorläufige Haushaltsführung auferlegt: Wichtiger Schritt nach vorn - es ist gelungen, in der letzten Sitzung des Kreisausschusses am 25.3. insgesamt 160.575 Euro als Abschlagszahlung für das erste Quartal zur Förderung der Jugendarbeit freizugeben, um so die Existenzfrage für Vereine und Träger nicht noch weiter zu verschärfen.
- Wäre die finanzielle Situation des Landkreises und seiner Kommunen eine andere, würden wir nun nicht schon über Jahre hinweg und in den letzten Wochen besonders intensiv über den Bau der Mehrzweckhalle in Ellrich diskutieren.
- Ich war gestern im Hauptausschuss von Ellrich, war während meiner Info-Tour durch den Landkreis mit Ellrichern vor Ort in der jetzigen Halle und auch bei der Aktuellen Stunde in Neustadt war die Halle ein Thema.
- Wir sind als Landkreis gerade unter dem Sparzwang darauf angewiesen, unsere Pflichtaufgaben zu erfüllen und jede darüber hinaus erbrachte freiwillige Leistung genau zu prüfen.
- Unsere Pflichtaufgabe in Ellrich ist es, eine Turnhalle für den Schulsport bereitzustellen. Dafür würde die Sanierung der jetzigen Halle ausreichen.



Landratsamt Nordhausen
Presse - und Öffentlichkeitsarbeit
KT 9.4.2013
Bericht Landrätin



- Wir verstehen jedoch auch das Anliegen der Stadt Ellrich und ihrer Vereine, ebenso wie die anderen Grundzentren im Landkreis eine Mehrfelderturnhalle mit Mehrzweck nutzen zu können.
- Aufgrund unserer finanziellen Situation ist die Finanzierung des Mehrzwecks momentan schwer darstellbar und wir arbeiten seit Wochen in der Verwaltung an einer Lösung des Finanzierungsproblems.
- Die Ihnen vorliegende Beschlussvorlage und der darin dargestellte Finanzierungsweg ist aus unserer Sicht in dieser Form nicht nachvollziehbar.
- Wir brauchen einen Finanzierungsweg der ehrlich und zukunftsicher ist, denn eines ist klar: Der Bau dieser Halle hat über Jahre hinweg Auswirkungen auf unsere anderen Aufgabenbereiche. Jeder Euro kann nur einmal aufgegeben werden.

- Auch ein weiteres Thema unserer Aufgabenpalette als Kreis beschäftigt uns vor allem unter finanziellen Gesichtspunkten: Die zukünftige Gestaltung des Feuerwehrtechnischen Zentrums.
- Sie haben die Resolution des Kreisfeuerwehrverbandes vorliegen.
- Selbstverständlich erkennen wir die ehrenamtliche Tätigkeit der Feuerwehren im Landkreis Nordhausen als in jedem Fall notwendig und als zentrales Element des gemeindlichen Lebens an. Wir wissen, dass ohne die Feuerwehren vieles im Gemeinwesen nicht möglich wäre.
- Der Landkreis hat in den letzten Jahren durch sein Feuerwehrtechnisches Zentrum Dienstleistungen für dieses Ehrenamt erbracht und damit dieses Ehrenamt unterstützt.
- In den vergangenen Jahren haben sich jedoch die Vorschriften im Thüringer Brandschutz geändert. Es wird gesetzlich unterschieden zwischen dem örtlichen und dem überörtlichen Brandschutz. Um dies umzusetzen hat der Kreistag das Stützpunktfeuerwehrkonzept im Januar 2012 einstimmig verabschiedet.
- In diese gesetzliche Unterscheidung zwischen örtlichem und überörtlichem Brandschutz müssen die Dienstleistungen des FTZ einsortiert und neu bewertet werden.
- Deshalb werden sich in der kommenden Woche Landkreis und Stadt Nordhausen mit dem Vorsitzenden des Feuerwehrverbandes und Vertretern der Aufsicht des LVA treffen, um die gesetzlichen Aufgaben und deren Erledigung zu diskutieren.
- Über die Ergebnisse wird die Verwaltung informieren und anschließend unter Darstellung der gesetzlichen Aufgaben und insbesondere auch unter Betrachtung der Kosten die Zukunft des FTZ zu gestalten.
- Der Maikreistag wird damit ein Schwerpunkttag zu den Themen Rettungsdienst und Brandschutz, da wir dann über die Zweckvereinbarung der Leitstelle, über die in der Stadt Nordhausen schon beschlossene Zweckvereinbarung zum vorbeugenden Brandschutz und die



Landratsamt Nordhausen
Presse - und Öffentlichkeitsarbeit
KT 9.4.2013
Bericht Landrätin



Zweckvereinbarung mit den Stützpunktfeuerwehren diskutieren und beschließen wollen.

- Bei den Kosten der Unterkunft liegen wir von Januar bis März in den Ausgaben rund 100.000 Euro höher als im Vorjahr (wo bereits der Planansatz überschritten wurde).
- Zwar entwickeln sich die Zahlen der Arbeitslosenstatistik insgesamt positiv: Im März gab es 5.133 Arbeitslose – das waren 258 weniger als im Februar. Den größten Teil der Arbeitslosen, nämlich 3.436, betreut das Jobcenter. Das sind zwar 63 weniger als im Vormonat und 16 weniger als im Vorjahresmonat, dennoch ist die Langzeitarbeitslosigkeit ein Problem, das uns beschäftigt.
- Die Arbeitslosenquote sank von 12,1 auf 11,5 %, und war auch nur geringfügig höher als im März 2012 (11,3 % - Grund langer Winter).
- Bei der Jugendarbeitslosigkeit zeigen sich positive Trends: Zurzeit sind bei den Jugendlichen unter 25 Jahren 383 auf Jobsuche, das waren 26 weniger als im Vorjahreszeitraum.
- Schwierig ist die Situation nach wie vor für ältere Arbeitssuchende. In der Gruppe 50 + hatten 1.974 Menschen keinen Job – das waren 256 mehr als im Vorjahreszeitraum.
- Derzeit haben wir im Landkreis 5.439 Bedarfsgemeinschaften - das sind 57 weniger als im März vergangenen Jahres.
- Die Arbeitsmarktförderung bleibt für uns ein wichtiges Thema – dazu wollen wir wie angekündigt auch stärker das BIC nutzen und auch im Jobcenter haben wir einen neuen kommunalen Bereichsleiter. Wir hinterfragen derzeit intensiv, warum die Kosten der Unterkunft steigen und suchen auch hier nach Einsparpotentialen.
- Auch vor dem Hintergrund des bundesweiten Armuts- und Reichtumsbericht, den die Bundesregierung seit März nach monatelanger Verspätung nun endlich diskutiert, bewegen mich diese Zahlen aus unserem Landkreis.
- Zweifelsohne beschränkt sich das Armutsrisiko nicht allein auf Leistungsbezieher im SGB II.
- Das Bundesamt für Statistik hat ganz aktuell ermittelt, dass in Deutschland 15,6% der Bevölkerung als armutsgefährdet gelten (gilt z.B. für Alleinstehende ab 952 Euro im Monat) – das liegt unter EU-Schnitt von 16,9%, allerdings deutlich über viele unserer Nachbarn, Tschechien (9,8% - Eu-weit niedrigste Quote), Niederlande (11%), Österreich (12,6%) (Bezugsjahr 2010)
- In Deutschland war das Einkommen des obersten Fünftels im Jahr 2010 insgesamt 4,5-mal so hoch wie das des untersten Fünftels.
- Zwar geht der Armutsbericht davon aus, dass Kinder allein kein Armutsrisiko sind, sondern es auf die Erwerbsbeteiligung der Eltern ankommt. Aber aufgrund des Lohngefüges in unserer Region ist es eben möglich, dass Familien aufgrund ihres höheren Bedarfs Leistungen aus



Landratsamt Nordhausen
Presse - und Öffentlichkeitsarbeit
KT 9.4.2013
Bericht Landrätin



dem SGB II (und damit KdU) beziehen, wenn die Eltern arbeiten. Dabei sieht der Armutsbericht in der Beurteilung des Niedriglohnsektors zwei Aspekte: Einerseits sei die unverhältnismäßige Ausbreitung von niedrig produktiver Beschäftigung und dementsprechender Löhne, die nicht mehr ausreichen, um den Lebensunterhalt selbst in Vollzeitbeschäftigung zu sichern, kritisch zu sehen. Andererseits unterstreicht der Bericht, dass der Niedriglohnsektor wesentlich zum Beschäftigungsaufbau der vergangenen Jahre beigetragen und vielen Geringqualifizierten eine Chance gegeben hat.

- Seit 2006 ist die Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen bei uns im Landkreis um 34% zurückgegangen. Die Anzahl der Kinder im Leistungsbezug nur um 17%
- Familien mit Kindern im Leistungsbezug bleiben länger oder dauerhaft von der Transferleistung abhängig.
- Kritisch hinterfragt der Armuts- und Reichtumsbericht das deutsche Bildungssystem. Denn hierzulande gelinge es im internationalen Vergleich weniger gut, Kinder zu fördern und soziale Nachteile auszugleichen. Das deutsche Bildungssystem stehe weiterhin vor der Aufgabe, die soziale Durchlässigkeit zu erhöhen und Bildungsaufstiege zu ermöglichen. Dafür seien insbesondere der Ausbau der Kinderbetreuung und die Weiterentwicklung des Ganztagschulangebotes notwendig. Besonders die Ausgaben für die frühkindliche Bildung und Betreuung von Kindern unter sechs Jahren ist mit 0,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts im internationalen Vergleich immer noch weit unterdurchschnittlich.
- Um hier gegenzusteuern hat der Bund das Bildungs- und Teilhabepaket aufgelegt.

Bildung und Teilhabe:

- Auch für uns ist dies ein wichtiges Instrument der Armutsbekämpfung, das wir im Rahmen der Vorgaben so gut wie möglich nutzen wollen. Wir versuchen hier bei uns, die bürokratischen Hürden so gering wie möglich zu gestalten.
- Wir haben eine gute Lösung hier vor Ort gefunden: Seit zwei Jahren arbeitet unser erfolgreiches Model unserer Bürogemeinschaft von Jobcenter und Landratsamt zusammen, um es den Antragstellern zu erleichtern, ebenso übersichtlich haben wir das Antragsformular gestaltet (Jobcenter ist zuständig für SGB II – sind zwei Drittel der leistungsberechtigten Kinder, LRA für Wohngeld, Kinderzuschlag, Sozialhilfe, Asylbewerberleistungsgesetz) bekommen.
- Wir verzeichnen einen positiven Aufwärtstrend bei der Nachfrage nach Leistungen für Bildung und Teilhabe: um 10% gestiegen.
- Bis März haben wir insgesamt fast 159.000 Euro für BuT ausgegeben – davon über 55.000 Euro fürs Mittagessen, über 45.000 für Ausflüge und Klassenfahrten,



Landratsamt Nordhausen
Presse - und Öffentlichkeitsarbeit
KT 9.4.2013
Bericht Landrätin



fast 38.000 für den Schulbedarf (30 Euro zum Halbjahr, bekommen SGB II-Kinder automatisch, die anderen müssen es beantragen), fast 12.000 Euro für Lernförderung und über 8.000 Euro für soziale und kulturelle Teilhabe

- Aktuell erhalten fast 2.000 Kinder Leistungen aus BuT – nach unseren Hochrechnungen gehen wir insgesamt von etwa 2.400 leistungsberechtigten Kindern und Jugendlichen aus, so dass ca. 80% der Berechtigten Leistungen beziehen
- Derzeit arbeiten wir gemeinsam mit der Bundesagentur als unseren Trägerpartner im Jobcenter daran, unser Angebot des Bildungs- und Teilhabepakets weiter zu optimieren, vor allem im Bereich der sozialen und kulturellen Teilhabe sowie der Lernförderung. So ist unser Ziel, z.B. für Vereine und andere Anbieter die Abrechnung im Bildungspaket noch weiter zu vereinfachen und zu erreichen, dass noch mehr Eltern diese Angebote für ihre Kinder nutzen. Gleichzeitig wollen wir auch im Zusammenhang mit dem Bildungspaket die Rolle unserer Kreisvolkshochschule als Anbieter beispielsweise von Lernförderung stärken.
- Wir wollen die zur Verfügung stehenden Bundesmittel (5,4% der KdU) so weit wie möglich ausschöpfen, der die nicht ausgereichten Mittel fließen an den Bund zurück. Das Geld soll bei den Kindern ankommen.

Die **Europäische Union** legt für die Förderperiode 2014 bis 2020 fest, dass 20% des Europäischen Sozialfonds für die soziale Integration und Armutsbekämpfung einzusetzen ist. Das Problem ist also erkannt.

Auch der Paritätische Gesamtverband hat einen Armutsbericht veröffentlicht (2012):

- Darin liegt Thüringen im Ranking der Bundesländer bei der Armutsgefährdungsquote auf Platz 10 mit 16,7% (Platz 1 Ba-Wü mit 11,2%, Platz 16 Bremen mit 22,3%)
- Die Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland sind zwar noch eklatant, werden jedoch seit 2005 im Trend etwas kleiner. Betrug damals die Armutsquote West 13,2 Prozent und die Armutsquote Ost 20,4 Prozent, mithin eine Differenz von 7,2 Prozentpunkten, beträgt diese in 2011 gerade noch 5,5 Prozentpunkte. Bemerkenswerterweise ist diese Annäherung in etwa gleichen Teilen einer Verbesserung der Situation im Osten und einer Verschlechterung der Situation im Westen geschuldet.
- Lediglich in Thüringen konnte die positive Entwicklung weiter fortgesetzt werden. Hier ging die Armutsquote weiter auf zuletzt 16,7 Prozent zurück – gegenüber 19,9 Prozent in 2005 ein kontinuierlicher Abbau um insgesamt 16 Prozent.



Landratsamt Nordhausen
Presse - und Öffentlichkeitsarbeit
KT 9.4.2013
Bericht Landrätin



- In der Auflistung der regionalen Armutsgefährdungsquoten von 2005 bis 2011 liegt Nordthüringen 2011 bei 19,3% - 2005 waren es 22%.

Anmerkungen zur Anfrage von Frau Rinke im Kreistag am 29. Januar:

Wie bereitet sich der Landkreis Nordhausen auf den deutschen Wandertag 2014 vor?

- Der 114. Deutsche Wandertag findet im August kommenden Jahres im Harz unter dem Motto „Weltkultur erwandern – Mythen erleben“ statt.
- Organisatoren sind der Deutsche Wanderverband, der Harzklub mit seinen fast 14 000 Mitgliedern sowie die Stadt Bad Harzburg, die auch zentraler Veranstaltungsort ist.
- Es wird mit ca. 30 000 Wanderern aus ganz Deutschland gerechnet.
- Beworben wird das Ereignis schon länger intensiv, in Zusammenarbeit mit dem Harzer Tourismusverband, in dem wir uns ja auch als Landkreis engagieren. Es gibt verschiedene Werbematerialien, die beispielsweise wichtige Wanderwege im Harz vorstellen, darunter auch unseren ausgezeichneten Karstwanderweg. Der Karstwanderweg ist neben dem Harzer Hexenstieg der einzige als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zertifizierte überregionale Wanderweg im Harz. Auch eine Internetseite ist schon eingerichtet: www.deutscher-wandertag-2014.de.
- Wir werden nicht nur beim Wandertag in Bad Harzburg präsent sein, sondern auch schon dieses Jahr beim Deutschen Wandertag in Oberstdorf im Allgäu: Dort präsentieren die Stadt Nordhausen und Neustadt die Region im Rahmen der gemeinsamen Präsentation mit dem Harzer Tourismusverband.
- Der Landkreis wird sich gemeinsam mit Partnern beim Thüringentag im Juni in Sonderhausen vorstellen und dort für den Südharz werben.
- Zum Deutschen Wandertag im kommenden Jahr sind auch drei Wanderungen im Südharz geplant, in Organisation der Harzklub-Zweigvereine und des Naturparks Südharz.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch eine kurze Terminankündigung mitteilen:

Im Anschluss an unseren Juli-Kreistag am 9. Juli möchten wir Sie unter dem Motto „Politik trifft Ehrenamt und Wirtschaft“ herzlich zu einer kleinen Zusammenkunft hier im Historischen Landratsamt einladen. Nähere Infos dazu werden folgen.